

oben 2, 97 c. 361. 370 h. 383 c ('atque infamia notandae'). 394 c. 410 ('infamia sint notatae . . . personae'). 3, 192 ('notetur infamia'). 200 (ähnlich). 235 ('notantur infamia'). 261 h. 348; unten Add. III. 101. 104 in. (= 2, 410 cit.);

eorumque domus publicabuntur] es handelt sich hier um die administrative Fronung im Ungehorsamsverfahren wegen Infidelität¹. Gerade die administrative Fronung ergreift nicht notwendig das ganze Vermögen (alodem, hereditatem, substantiam, rem propriam usw.), sondern laut mehrfacher Bezeugung in gewissen Ungehorsamsfällen nur die Behausung²; vgl. Capitula de rebus exercital. 811 c. 6 (MG. Capit. I, 165): 'si comes suam domum illi in banum miserit' (wegen Nichtzahlung des Heerbanns) und Cap. Mantuanum sec. generale 813 c. 8 (l. c. p. 197): 'si iterum contemptores extiterint, hunc per publicam auctoritatem domus vel case eorum wiffentur' (wegen Zehntverweigerung). Der Verfasser unseres Kapitels hält sich also in der Linie der ihm wohlbekannten fränkischen³ Praxis und Gesetzgebung, obwohl wir ihm ein wörtlich benutztes Vorbild nicht nachweisen können;

et ipsi exiliabuntur] zum Exil vgl. oben 3, 215; unten 3, 470c. Verbannung und Fronung erscheinen wie hier, so nicht selten auch in echten Quellen in kumulativer (oder wenigstens alternativer) Verbindung⁴.

1) Vgl. im Allgemeinen Brunner, DRG. II, S. 64. 460 N. 21. 22.

2) Wenn Planitz, Vermögensvollstreckung I (1912), S. 79 (N. 64; vgl. dazu S. 73/74 N. 47 a. E.), einer allgemeinen Theorie von der Vermögensfronung zuliebe die Fronung des Hauses in einem der zu erwähnenden Fälle (Zehntverweigerung) zu einer Fronung des gesamten Vermögens ausdeutet, weil 'das Haus natürlicher Mittelpunkt des schuldenrischen Vermögens' sei, 'so vermag ich mich dem nicht anzuschliessen. (Brunner hat sich zu der Hausfronung nicht geäußert, weder in der DRG., noch in der Abhandlung über die 'Abspaltungen der Friedlosigkeit', Z²RG. Germ. Abt. XI, 62 ff. = Forschungen S. 444 ff.).

3) An romanistischen Einfluss ist schwerlich zu denken. Zwar kennt das römische Recht (obwohl Mommsen, Strafrecht, S. 1005 ff. und sonst, darüber schweigt) die Einziehung des Hauses als Strafe; vgl. Cod. Iust. 3, 43, 2, sowie Iul. Epit. 55, 1 (194) = Summa de ord. eccl. c. 41. Und Benedict ist aus letztgenannter Zwischenquelle diese spätrömische Strafart geläufig (Ben. 1, 383. 2, 102. Add. III. 75). Aber Justinian hat die Strafe nicht zur Brechung des Ungehorsams, sondern wegen verbotenen Spiels im Hause und wegen missbräuchlicher Messfeier im Privathause angedroht.

4) Vgl. Lex Rib. 69, 2 (MG. LL. V, 258); Urk. in MG. Dipl. Merov. p. 12; Capitula de rebus ecclesiasticis 787—813? c. 4 (MG. Capit. I, 186); Cap. missorum generale 802 c. 37. 38 (l. c. p. 98; die hier verhängte Haft ist eine Unterform des Exils, vgl. Brunner, DRG. II, S. 593); Cap. Olonnense mundanum 825 c. 1 (alternativ Vermögensverlust oder Exil); Form. imper. 8 (p. 293 Z.).